

GB Jänner 1998, Seite 10

Neujahrskonzert in Istanbul

Die St. Georgs-Stiftung lädt auch in diesem Jahr wieder zu einem Neujahrskonzert ein.

Das Wiener Johann Strauß-Kammerorchester wird unter Leitung von Wolfgang Göllner mit den Solisten Milena Rudifieria (Sopran) und Lawrence P. Vincent (Tenor) Melodien von Strauß, Zierer, Lehar, Kalman u.a. darbieten.

Das Konzert am 9. Jänner ist für die Sponsoren bestimmt, am Samstag, 10. Jänner, werden die Karten allgemein dem Publikum verkauft.

Der Reingewinn wird von der Georgs-Stiftung wieder für Stipendienaktionen verwendet werden.

GB Februar 1998, Titelseite



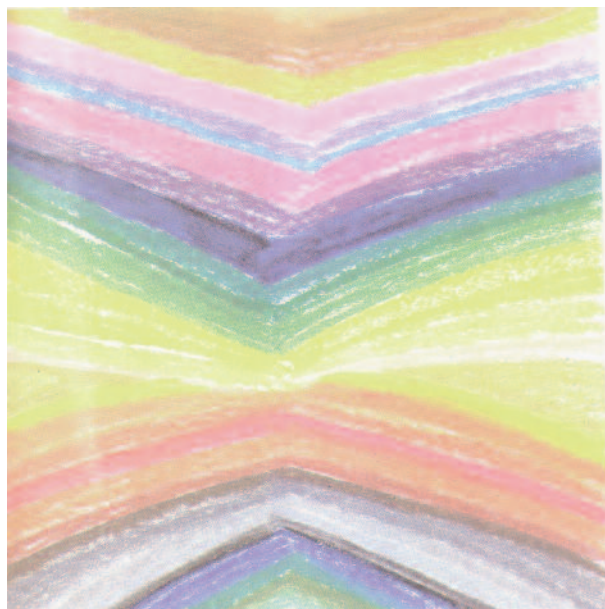
Ich habe das Bild als ein Kreis gemacht, weil sich alles in unserer Welt, in der wir leben, in einem Kreislauf befindet. Als Name habe ich den Wiedergutmacher genommen. (Vgl. Bildnerische Erziehung, Gerald Nitzsche, GB Mai/Juni 1997)

Den unteren Teil malte ich schwarz, weil ein Mensch in einer schlechten Lage ist. Man kann Quadrate sehen in diesem schwarzen Teil; die sind die Hoffnungen, die man immer hat und für diese weiterlebt.

Dann gibt Gott zu diesem Mensch alles zurück, was er verloren hat; und er lebt mit Freude und auch mit Traurigkeit weiter. Er kann denken, dass Gott schlimm und schlecht ist, weil er die Sachen ihm weggenommen hat. Für diese Gedanken malte ich den Rahmen schwarz. Aber Gott ist in Wirklichkeit sehr großzügig und blau zeigt das. Man sagt: Blau ist eine kalte Farbe. Aber das finde ich nicht. Ich meine, sie zeigt das Beste und Schönste.

Zeynep G, 8. Schulstufe

GB März 1998, Titelseite



Wieder ist dieses ein Ergebnis aus Bildnerischer Erziehung bei Gerald Nitzsche. Die Schülerin der 8. Schulstufe beschreibt ihr Bild folgend:

„Die braunen Farben bedeuten die Erde. Von der Erde kommen die Blumen und verschieden farbige Pflanzen. Diese Farben sind violett, rosa, lila und die grünen Töne. Dann kommt das Licht. Nämlich die gelben Farben. Sie sind in der Mitte, weil sie in alle Richtungen Licht geben und strahlen. Die rote und orange Farbe bedeuten wieder die Blumen. Die braunen Töne bedeuten die Berge. Und dann die grauen Farben sind Schnee auf den Bergen. Und die anderen Farben sind die Schichten der Erde.“

Pelin Doğan

GB Februar 1998, Seite 9-10

Der Seemann aus Kärnten

Die Neue Zürcher Zeitung hat am 3.1.1998 eine Buchbesprechung des Romans „Lorbeerreiser“ von Robert Gratzter veröffentlicht. Robert Gratzter ist mit unserer Deutschlehrerin Elisabeth Gratzter verheiratet. Er hat in vielfacher Weise seine Erfahrung als Autor auch in St. Georg eingesetzt, so durch die Veröffentlichung des Buches „St. Georg in Istanbul“ (1995) und die Herstellung des Filmes „Zwei Länder, eine Schule, ein Fest“ (1996).

GB März 1998, Seite 12

Gedenken

Am 23.1.1998 verstarb

Frau Viktoria Maria Sohar.

Sie war vom Schuljahr 1959/1960 an bis 1971/72 als Erzieherin in der Zweigstelle Yeniköy der St. Georgsschule im Mädcheninternat tätig. Frau Sohar war ungemein beliebt wegen ihrer mütterlichen, vertrauensvollen Betreuung der Schülerinnen. Sie hatte auch einen sehr guten Familienanschluss an die dortige Schwesterngemeinschaft. Frau Sohar lebte während ihrer Pension in Tirol, wo sie im Alter von 93 Jahren verstarb.

GB Juli/August 1998, Seite 5

Prof. Mag. Reinhard Rösch Oberstudienrat

Mit Freude konnten wir im Mai an Prof. Reinhard Rösch das Dekret des österreichischen Bundespräsidenten weitergeben, mit dem ihm der Berufstitel „Oberstudienrat“ verliehen wurde.

Reinhard Rösch ist seit 1979 am österreichischen St. Georgs-Kolleg tätig und hat sich im Laufe der Jahre ganz intensiv mit der türkischen Kultur be-

schäftigt. Seine sprachliche Kompetenz macht ihm zu einem wichtigen Bindeglied zwischen dem türkischen und dem österreichischen Teil des Lehrkörpers. So hat sein kunstreiches Sazspielen die Bewunderung vieler türkischer Kollegen bei der Lehrerverabschiedung hervorgerufen.

Die Wohnung von Reinhard Rösch in Emirgan ist gleichzeitig auch ein kleines Gemeindezentrum: Wöchentlich trifft sich dort der Singkreis von St. Georg, der unter seiner Leitung schon



so viele festliche Stunden mitgestaltet hat. Bei ihm finden auch immer wieder Gespräche zu den verschiedensten Themen – Über Gott und die Welt – statt, die für das Gemeindeleben sehr anregend sind.

Wir gratulieren Reinhard sehr herzlich, der ein sichtbares Zeichen dafür ist, dass ein „Oberstudienrat“ keine Alterserscheinung ist.

GB September 1998, Seite 13

Lehrerschaft von St. Georg

Herzlich heißen wir die neu kommenden Kollegen und Kolleginnen willkommen:

Prof. Mag. Gustav Aigner mit seiner Gattin Margarete aus Saalfelden (Salzburg) für Mathematik

Mag. Robert Schauer für Deutsch und Kunsterziehung sowie seine Gattin **Cordula Schmid** für Französisch und Philosophie aus Salzburg

Prof. Mag. Ursula Silber für Mathematik und Physik aus Linz

Mag. Ferdinand Trenkwalder für Chemie und Physik aus Landeck (Tirol)

Wir wünschen ihnen ein gutes Einleben in der Türkei!

GB Juli/August 1998, Seite 6

Sr. Petra Pronegg zum Abschied

Nach 20-jähriger Tätigkeit in Istanbul kehrt Sr. Petra auf eigenen Wunsch nach Österreich zurück, um erneut in der Schwesterngemeinschaft eine anders geartete Aufgabe zu übernehmen. Die Lehrerin für Mathematik und Naturlehre wurde im Jänner 1983 mit der verwaltungsmäßigen Unterstützung des Direktors der Mädchenschule als Administratorin betraut. 1989 bat sie dann mit dem Aufbau der neuen gemeinsamen Schülerbibliothek in St. Georg beauftragt zu werden.

Sr. Petra war stets bemüht, neben ihrer sehr engagierten Lehrtätigkeit auch im sozialen Bereich als Barmherzige Schwester zu arbeiten und hat ohne große Worte und durch viele Jahre hindurch verlassene und arme Menschen ganz persönlich betreut. Im Lehrerkreis wollte sie bewusst ein Bindeglied zwischen der vinzentinischen Gemeinschaft und den Familien unserer Gemeinde sein.

Ihr großes Interesse an der Türkei und am Islam ist durch viele Jahre im Sommer für die Bibelschüler in St. Peter spürbar geworden.

Die lebendige Gottesdienstgestaltung in St. Georg, aber auch die Sorge für die Kirche im weitesten Sinn war ihr stets ein tiefes Anliegen.

Wir wünschen Sr. Petra von Herzen, dass ihre Zukunftserwartungen in der Gemeinschaft erfüllt werden.

Abschied

Im Kreis der Lehrer von St. Georg wurden neben Sr. Petra noch drei weitere Lehrer verabschiedet:

OSTR. Prof. Mag. Gerhard Ender kehrt nach achtjähriger Tätigkeit in Istanbul wieder nach Wien zurück. Der gebürtige Tiroler war schon von 1970 bis 1974 und von 1975 bis 1982 am St. Georgs-Kolleg tätig, wo er damals auch das Amt eines Direktorstellvertreters ausübte. In den vergangenen Jahren wirkte Gerhard Ender als höchst engagierter Fachvorstand für Mathematik und hat in dieser Zeit der Schulumgestaltung ganz entscheidend den

naturwissenschaftlichen Unterricht im Kolleg geprägt. Die neuen Internet-Möglichkeiten zeigen seine große Beliebtheit unter ehemaligen Schülern auf: sehr oft langen dankbare Grüße aus verschiedenen Teilen der Welt ein. Wir sind auch Hedy Ender dankbar, dass sie durch viele Jahre intensiv die Fragen des Osterbazars unterstützt hat. Familie Ender kehrt auf Grund der vom Ministerium gewünschten Entsendungszeitenregelung nach Österreich zurück. Wir sind uns allerdings sicher, dass die Türkei und wohl auch St. Georg ein bleibender Teil ihres Lebens sein werden.



v.l.n.r.: H. Dostal, Sr. Petra, A. Weiss, G. Ender

Prof. Mag. Hugo Dostal kehrt nach 8-jähriger Tätigkeit in Istanbul, dem Ablauf der Entsendungsdauer, nach Linz zurück. Der engagierte Chemielehrer ist in diesen Jahren ganz besonders in der Vorbereitung seiner Schüler für die Universitätsaufnahmeprüfung in Erscheinung getreten. Sein fröhliches Lachen hat ihn aber auch zu einer beliebten Gestalt im Lehrkörper gemacht. Seine Gattin Daniela war durch mehrere Jahre Ansprechpartnerin in allen Fragen der österreichischen Lehrer im Österreich-Büro. Wir werden die beiden tragenden Stimmen des Singkreises ganz sicher vermissen, wünschen ihnen aber viel Freude und Erfolg in der Heimat.

Nach zweijähriger Tätigkeit am Kolleg kehrt Frau **Mag. Angelika Weiss** aus persönlichen Gründen nach Kärnten zurück. Sie hat in diesen Jahren vor allem die Sorgen der jungen Schüler von St. Georg kennengelernt, mit denen sie viele fröhliche Arbeitsblätter gestaltet hat. Wir wünschen ihr, dass sie ihre hier gewonnene Erfahrung in ihre zukünftige Lehrtätigkeit gut einbringen kann.

F. K.